

FÖRDERMITTEL ZUR VERSORGENGSFORSCHUNG

Das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (Zi) schreibt zum fünften Mal Fördermittel zur Versorgungsforschung aus. Bis 29. Juni können sich Interessierte zu einem der drei folgenden Themenfelder bewerben:

- Analyse sektorenübergreifender Versorgungsprozesse mit maßgeblicher Beteiligung der vertragsärztlichen Versorgung und der Versorgung durch Krankenhäuser.
- Versorgungsbeitrag von Einrichtungen und Strukturen am Übergang zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung (unter Berücksichtigung der vertragsärztlichen Versorgung).
- Leistungsverlagerung und -substitution zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung.

Das Zi unterstützt vor allem Vorhaben, die die Kenntnisse über die drei ausgeschriebenen Themenfelder erweitern, Untersuchungsmethoden entwickeln oder diese ausbauen. Besonderes Interesse hat das Zi an Routedatenanalysen, die das Zusammenwirken von stationären und ambulanten Behandlungen in den Fokus rücken. Hierfür steht insgesamt eine Summe von 250.000 Euro zur Verfügung. Ein externer wissenschaftlicher Beirat bewertet die Anträge. Auf dieser Basis entscheidet der Zi-Vorstand über die Projekte. Ziel ist es, möglichst viele der vom Beirat positiv bewerteten Forschungsanträge finanziell zu unterstützen.

Das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung ist das Forschungsinstitut der Kassenärztli-

chen Vereinigungen (KVen) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in der Rechtsform einer Stiftung des bürgerlichen Rechts. Es wird durch jährliche Zuwendungen der KVen finanziert. Die Forschungsarbeiten und Studien des Zi beschäftigen sich vorwiegend mit der vertragsärztlichen Versorgung unter Nutzung der von den Trägern dafür zur Verfügung gestellten Routinedaten.

Weitere Informationen zum Zi finden Sie unter www.zi.de. Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an Dr. Dominik Graf von Stillfried, Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung in Deutschland, Herbert-Lewin-Platz 3, 10623 Berlin, E-Mail: zi-projektfoerderung@zi.de.

Redaktion

BAYERISCHE TELEMEDALLIANZ ERHÄLT FÖRDERBESCHEID

Zum vierten Mal in Folge wurde die in Ingolstadt ansässige Bayerische TelemedAllianz (BTA) am 20. Mai vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit einem Förderbescheid bedacht. Gesundheitsministerin Melanie Huml übergab den Förderscheck in Höhe von 540.982 Euro persönlich an den Geschäftsführer der BTA, Dr. Siegfried Jedamzik, der die finanzielle Förderung als Bestätigung und Ansporn zugleich wertete. „Die BTA hat sich in den vergangenen drei Jahren bereits als die deutschlandweit anerkannte, zentrale bayerische Kompetenzplattform für Telemedizin etabliert“, so der Mediziner. Aber auch für die kommenden Jahre habe sich das Team der BTA viel vorgenommen. Als Beispiele für künftige Projekte präsentierte Jedamzik in seinem Vortrag unter anderem eine tech-

nische Lösung zur Unterstützung des Bereitschafts- und Notarztdienstes sowie die Entwicklung eines neuen Internetangebots „Landesgesundheitsportal.Bayern“, das künftig übersichtlich und tagesaktuell Informationen rund um die Gesundheit bieten soll.



Vierter Fördercheck in Folge: Dr. Siegfried Jedamzik, Geschäftsführer der BTA, und Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Die Überreichung des Förderbescheids fand im Showroom der BTA in Ingolstadt statt. Dort bietet die Bayerische TelemedAllianz allen Interessierten seit einem Jahr Telemedizin zum Anfassen: In verschiedenen Settings können die Besucher erleben, wie durch telemedizinische Anwendungen die verschiedenen Bereiche des Gesundheitswesens vernetzt und die Patientenversorgung effizienter gestaltet werden können. Einige Firmen nutzten die Übergabe des Förderbescheids, um ihre im Showroom der BTA ausgestellten Produkte und Systeme näher vorzustellen. Die BTA selbst konnte im Rahmen der Feierlichkeiten noch mit einem ganz besonderen Highlight aufwarten: Um beispielhaft zu demonstrieren, wie mithilfe von Telemedizin eine Zweitmeinung eingeholt werden kann, schaltete Jedamzik live zu einem Ärzteteam nach Foshan, der Partnerstadt von Ingolstadt in China. Weitere Informationen zur BTA und dem Showroom-Konzept finden Sie unter www.telemedallianz.de.

Redaktion

G7-GIPFEL DISKUTIERT ÜBER ANTIBIOTIKARESISTENZEN

Resistenzen gegen Antibiotika nehmen weltweit zu und vermindern deren Wirksamkeit. Um die Entstehung und Verbreitung multiresistenter Erreger einzudämmen, sind wirksame Strategien erforderlich. Deshalb wertete es der KVB-Vorstand – Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz und Dr. Ilka Enger – als positives Signal, dass die Bundesregierung das Thema Antibiotikaresistenzen am 8. Juni auf die Agenda des G7-Gipfeltreffens im oberbayerischen Schloss Elmau



Märchenkulisse für G7-Gipfel: Auf Schloss Elmau kam am 8. Juni auch das Thema Antibiotikaresistenzen zur Sprache.

setzte. Aus Sicht des KVB-Vorstands müssen die Rahmenbedingungen für die niedergelassenen Ärzte in Deutschland verbessert werden, wenn MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) weiter eingedämmt werden soll. MRSA ist hierzulande der häufigste multiresistente Erreger und Ursache dafür, dass im vergangenen Jahr bundesweit annähernd 4.000 Patienten eine lebensgefährliche Sepsis erlitten.

Zwar hat das Bundesministerium für Gesundheit kürzlich einen Zehn-Punkte-Plan zur Bekämpfung resistenter Erreger veröffentlicht und das Bundeskabinett die aktualisierte Deutsche Antibiotikaresistenz-

Strategie (DART 2020) beschlossen, was der KVB-Vorstand insgesamt positiv sieht. Doch würden die niedergelassenen Haus- und Fachärzte nach wie vor zu wenig in die Bekämpfung von MRSA eingebunden. „Vor zeitlich planbaren Operationen wäre es dringend angebracht, dass alle Patienten mit definierten Risikofaktoren künftig bereits in der Arztpraxis auf MRSA untersucht werden“, so der Vorstand der KV Bayerns. Derzeit würde den niedergelassenen Ärzten ein solches prästationäres MRSA-Screening nicht vergütet. Dabei wäre es vor einer Operation gut möglich, bei Patienten mit MRSA-Besiedelung vor der Aufnahme in die Klinik ambulant eine wirksame Sanierungsbehandlung durchzuführen. So könne das Risiko einer postoperativen MRSA-Infektion sowie einer Verbreitung von MRSA-Erregern im Krankenhaus deutlich verringert werden. Mehr zum Thema MRSA in der ambulanten Versorgung finden Sie unter www.kvb.de in der Rubrik *Praxis/Qualität/Infektionen und Prävention/MRSA*.

Redaktion

LEHRSTUHL ALLGEMEINMEDIZIN ETABLIERT SICH

Als erste Universität in Bayern hatte die Technische Universität München im Jahr 2009 einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin eingerichtet. Die AOK Bayern und die KVB hatten das Projekt gemeinsam angestoßen und entsprechende finanzielle Mittel für einen Stiftungslehrstuhl bereitgestellt. Zum 1. Juli 2015 wird aus diesem nun ein ganz regulärer Lehrstuhl der TU München. In der nächsten Ausgabe von KVB FORUM berichten wir über die Festveranstaltung Mitte Juni im Maxi-

milianäum. Zudem wird es ein Interview mit dem Lehrstuhlinhaber, Professor Antonius Schneider, zu seiner Forschungstätigkeit in den vergangenen sechs Jahren geben.

Redaktion

BAYERISCHER SELBSTHILFEKONGRESS

Am 30. Oktober 2015 findet zum zehnten Mal der Bayerische Selbsthilfekongress statt, zu dem die Veranstalter – die Selbsthilfekoordination (SeKo) Bayern, die Selbsthilfekontaktstellen e. V. Bayern und das Aktivbüro der Stadt Würzburg – in die Mainmetropole einladen. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung, die von 9.30 Uhr bis 17 Uhr im Würzburger Rathaus stattfindet, lautet diesmal: „Selbsthilfe in Bewegung – auf dem Weg zu mehr Gesundheit“.

Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig anzumelden, da die Teilnehmerzahl auf 200 begrenzt ist. Aus diesem Grund können maximal zwei Mitglieder pro Selbsthilfegruppe oder Einrichtung für den zehnten Bayerischen Selbsthilfekongress in Würzburg vorgemerkt werden. Anmeldebeginn ist der 1. Juli 2015. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.seko-bayern.de.

Redaktion

ENGPÄSSE AUSGESCHLOSSEN

Alle Jahre wieder steht im Herbst für viele Menschen im Freistaat die Grippeimpfung an. Nachdem es in der jüngeren Vergangenheit mehrmals zu Engpässen bei der

Belieferung mit den Impfstoffen gekommen war, soll es 2015 in Bayern besser laufen. So haben die Krankenkassen nicht nur mit einem, sondern mit zwei Produzenten entsprechende Lieferverträge abgeschlossen: Für die Ärzte in den Regionen Oberfranken, Unterfranken, Oberpfalz und Niederbayern ist dies die Firma Mylan Healthcare mit dem Impfstoff Xanaflu® ohne Kanüle, für die Ärzte in den Regionen Mittelfranken, Schwaben, Oberbayern und München die Firma Sanofi Pasteur MSD mit dem Impfstoff Vaxigrip® ohne Kanüle.



Beide Hersteller haben sich verpflichtet, bis spätestens 15. September die Hälfte des erwarteten Saisonbedarfs auszuliefern. Auch während der gesamten weiteren Impfsaison haben sie dafür zu sorgen, dass die Impfstoffe wirklich verfügbar sind. Um eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten, werden die bayerischen Vertragsärzte gebeten, bis Ende Juli 30 bis 50 Prozent des jeweils in der Praxis zu erwartenden Saisonbedarfs bei einer Apotheke ihrer Wahl vorzubestellen. Spätestens Mitte September soll diese Erstbevorratung erhältlich sein.

Weitere Informationen dazu enthält ein Rundschreiben des KVB-Vorstands, das unter www.kvb.de in der Rubrik *Service/Mitglieder-Informationen/Serviceschreiben* verfügbar ist.

Redaktion

Impressum für KVB FORUM und KVB INFOS

KVB FORUM ist das Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) mit den offiziellen Rundschreiben und Bekanntmachungen (KVB INFOS). Es erscheint zehnmal im Jahr.

Herausgeber (V. i. S. d. P.):

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns vertreten durch den Vorstand:
Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz, Dr. Ilka Enger

Redaktion:

Martin Eulitz (Ltd. Redakteur)
Text: Markus Kreikle, Marion Munke
Grafik: Gabriele Hennig, Iris Kleinhenz

Anschrift der Redaktion:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Elsenheimerstraße 39
80687 München
Telefon 0 89 / 5 70 93 – 21 92
Fax 0 89 / 5 70 93 – 21 95
E-Mail KVBFORUM@kvb.de
Internet www.kvb.de

Satz und Layout:

KVB Stabsstelle Kommunikation

Druck:

W. Kohlhammer Druckerei GmbH & Co. KG, Stuttgart.
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln ebenso wie Leserbriefe nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, ein Abdruck ist nur mit unserer schriftlichen Genehmigung möglich. Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint.

KVB FORUM erhalten alle bayerischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der KVB. Der Bezugspreis ist mit der Verwaltungskostenumlage abgegolten.

Bildnachweis:

AVM gGmbH (Seite 16), Bayerische TelemedAllianz Ingolstadt (Seite 31), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Seite 4), Kassenärztliche Bundesvereinigung (Seite 5, 25), iStockphoto.com/BernardaSv (Titelseite), iStockphoto.com/pixzzle (Seite 2), iStockphoto.com/Chepko (Seite 3), iStockphoto.com/skodonnell (Seite 4), iStockphoto.com/mediaphotos (Seite 4), iStockphoto.com/fstop (Seite 5), iStockphoto.com/ksass (Seite 5), iStockphoto.com/kemalbas (Seite 6), iStockphoto.com/izusek (Seite 11), iStockphoto.com/KatarzynaBialasiewicz (Seite 15), iStockphoto.com/webphotographer (Seite 19), iStockphoto.com/servickuz (Seite 32), iStockphoto.com/lisegagne (Seite 33), iStockphoto.com/bezov (Seite 35), iStockphoto.com/S_A_N (Seite 36), iStockphoto.com/carlodapino (Seite 36), iStockphoto.com/maxsattana (Seite 36), iStockphoto.com/Wavebreak (Seite 36), Luecken-Design.de (Seite 3), Münchner Ärzte Praxisnetz München West und Umgebung e. V (Seite 12), Uwe Nölke MENSCHENfotografie (Seite 24), Privat (Seite 14), KVB (alle weiteren)